

Was könnte das sappam als Museum im Jahr 2020 interessant machen ?

Dieser Frage müssen wir uns, nach 11. Jahren der Präsenz im Internet ernsthaft stellen. Denn als Projekt allein, dass sich der Sammlung von Amateurfilm-Apparaten widmet, ist es nicht getan. Dies mussten wir auch im vergangenen Jahr schmerzlich feststellen, als sichtbar wurde, dass die Besucherzahlen unseres Auftritts, Monat für Monat rückläufig waren.

Es mag auch daran liegen, dass die Web-Seiten nicht für modernen Smartphones ausgelegt sind, da diese noch in einer Programmieretechnik, die vor 10 Jahren üblich war, ausgelegt sind. Die Darstellung der gelisteten Objekte, wird auf kleineren Bildflächen nicht optimal dargestellt.

Außerdem könnte man dem Web-Seiten-Design entsprechend annehmen, es handele sich hier nur um einen Katalog. Also einer systematischen Vorstellung von Apparaten mit Angaben zu deren eigener Technik.

Diesen Eindruck sollte das sappam-Projekt auf keinen Fall hinterlassen, denn der Idee folgend, gilt, hier den Ingenieurleistungen ein Denkmal zu setzen, bevor der klassische Amateurfilm in der Versenkung verschwindet. Denn diesem unausweichlichem Schicksal ist er seit circa 20 Jahren ausgesetzt.

Smartphones und alle mit diesem verbundenen Einrichtungen - gemeint sind die sozialen Netzwerke - machen es den Nutzern von heute so einfach Bilder oder Videos einzufangen bzw. bekannt zu machen, dass jene Form der Bildfassung auf Zelluloid, als ein Anachronismus angesehen werden muss.

Schließlich werden auch die überzeugtesten Amateurfilmer älter und somit die Gemeinde der Filmer immer kleiner, was den schleichenden Schwund an Besucherzahlen uns erklären könnte.

Im Jahr 2015 planten wir erstmals eine Dauerausstellung, die im Nebenhaus der Villa-Naumann zu Köthen hätte eingerichtet werden können. Doch die baubehördlichen Anforderungen für die vorgesehene Ausstattung der Räume, konnten aus finanziellen Gründen nicht gestemmt werden. Folglich bekam das bereits im Internet gestartete "virtuelle Schmalfilm-Apparate-Museum", verstärkt unsere Aufmerksamkeit.

Alle Anstrengungen, hier nun dem Projekt ein Schwerpunkt zu geben, hat sich nach unserer heutigen Auffassung gelohnt. Denn in diesen letzten 4 Jahren wurde die Sammlung um gut 650 Objekte erweitert und an die 200 Objekte als Spende dem Museum überlassen.

Mehr noch, diese virtuelle Präsentation der Objekte wurde zum Mittelpunkt aller internen Aktivitäten. Einerseits ergänzen und unterstützen heute Bilder und Bilderstrecken die veröffentlichten technischen Datenblätter der meisten Exponate, andererseits hilft ein umfangreiches Archiv inkl. Glossar dem Besucher, Auskünfte offener Fragen zu beantworten, speziell über die Dinge, die den Amateurfilmer schon früher beschäftigten.

Das Museum beherbergt heute an die 1660 Objekte, die mehrheitlich auf den unzähligen Web-Seiten einzusehen sind. Ausgeklügelte Suchfunktionen, die auf den meisten Seiten eingeblendet sind, helfen dem Besucher, sich schnell zurechtzufinden. Eine fast einmalige Lösung für Museumsauftritte im Internet.

Ohne dabei sich der heutigen Möglichkeiten einer Bekanntmachung mittels der sozialen Netzwerke zu bedienen, wird jeder neue Besucher über die bekannten Suchmaschinen auf das sappam stoßen. Und dies noch schneller, wird ein gängiges Stichwort aus der Welt der Amateurfilmer als Sachargument eingegeben.

Ob all die Angebote des sappam, für das Jahr 2020 ausreichen, bleibt abzuwarten. Sicher ist allerdings, dass wir weiterhin mit viel Fantasie die Web-Seite vom sappam garnieren müssten, um so zukünftig die jährlichen Besucherzahlen, die wir schon einmal in den Jahren 2016 bis 2019 hatten, halten zu können.

Daher kann es durchaus möglich sein, dass auch 2020 nochmals eine DIGI-Aktion gestartet wird, die 10 Teilnehmern, eine kostenlose Digitalisierung eines 120 m Amateurfilms, zugesprochen wird. Auch planen wir in 2020, Schritt für Schritt die einzelnen aufrufbaren Seiten des sappam benutzerfreundlich für Smartphones umzugestalten.

Wenn uns aber auch etwas freuen würde, so dürften es Kommentare der Besucher sein, mehr noch, deren Rezensionen Erfahrungen enthalten, Hinweise oder Tipps geben und die sappam-Seiten unter Freunden bekannt machen. Wir werden im Gegenzug das Schmalfilm-Apparate-Museum weiter entwickeln und könnten uns auch ein Pool vorstellen der andere Sammler ohne Internetauftritt dann einbezieht.

Nicht zuletzt soll nochmals erwähnt werden, dass wir ernsthaft beabsichtigen, ein Fokus darauf zu legen, die noch fehlenden Apparate, verstärkt aus dem Ausland herbeizuschaffen, um so die Sammlung sinnvoll zu ergänzen.

Wir bleiben auf alle Fälle am Ball !

Ihr Ulrich Naumann

Wochen-Ticker KW 02 2020 - UN